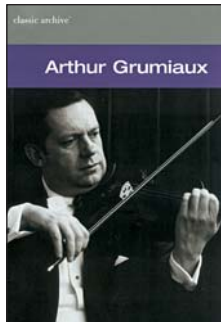


ton takt

ARTHUR GRUMIAUX

Werke von Mendelssohn, Beethoven, Bach, Bloch, Paganini/Paris, Nizza, Niederlande 1961–1967/EMI/DVD Video

Klangschön und intensiv

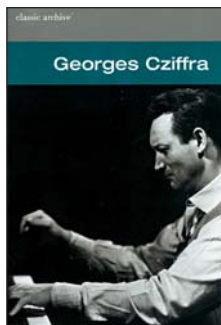


Wäre Mozart nicht ausgespart, ergäbe sich ein runderes Bild des großen Geigers Arthur Grumiaux. Denn seine Einspielungen der Mozart-Violinkonzerte sind noch immer unübertroffen. Doch das ausgesuchte Programm mit den klassischen Violinkonzerten von Mendelssohn und Brahms, mit Paganinis Caprice op1. Nr.14 sowie Partiten von Bach verwöhnt mit Violinspiel der absoluten Spitzenklasse. Arthur Grumiaux fasziniert in der Tradition der belgisch-französischen Schule durch Virtuosität, Klangschönheit, Intensität, fließende Intonation, Klarheit und Eleganz. Die Filmaufnahmen aus den 60er-Jahren geben allerdings nur einen kleinen, wenngleich sehr feinen Einblick in die unglaubliche Vielseitigkeit des Geigers. Ergänzt wird das Porträt im Bonusteil durch Saint-Saëns, gespielt von Ivry Gitlis.

GEORGES CZIFFRA

Werke von Chopin, Liszt, Franck/Paris und London 1961–1965/EMI/DVD Video

Fesselnder Virtuose

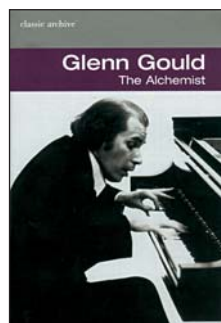


Nicht von ungefähr gehören die Ungarischen Rhapsodien von Franz Liszt zu seinen berühmtesten Einspielungen. Denn Georges Cziffra (1921–1994) war ein Liszt-Interpret von einem Format, an das kaum ein anderer Pianist heranreichte. Cziffra ist mit der sechsten und bekanntesten der Rhapsodien und einigen andere Liszt-Werken auf dem Höhepunkt seines Könnens zu Beginn der 60er-Jahre zu erleben. Chopin und Franck sowie als Bonus Benno Moiseiwitsch mit der legendären Klavierinterpretation von Wagners Tannhäuser-Ouvertüre komplettieren das Programm der DVD, die einem der entfesseltsten Tastenvirtuosen gewidmet ist. Cziffra verband diese Qualität mit sprühender Vitalität, rasantem Temperament, Poesie und Imaginationskraft.

GLENN GOULD

Der Alchemist/EMI/DVD Video

Exzentriker am Klavier



Nicht nur Johann Sebastian Bach von der Bach-Ikone Glenn Gould gibt es hier zu sehen und zu hören, sondern auch Arnold Schoenberg, Orlando Gibbons, William Byrd, Richard Wagner, Alexander Scriabin, Anton Webern und Alban Berg. Ein nicht ganz konventionelles, aber typisches Gould-Programm. „Der Alchemist“, so der Titel des Films von Bruno Monsaingeon, stellt den Pianisten in vier Teilen im Spiel und in Interviews vor. In zweieinhalb Stunden erfährt man viel über Gould, der in seiner exzentrischen und narzistischen Art und akribischen Arbeitsweise eine ganz individuelle Rolle im Musikbetrieb einnahm. Konzertauftritte mochte Gould nie, dem Film ging ein lange Abstinenz im Konzertsaal voraus. Umso wichtiger sind derartige Filmdokumente des Pianisten.

ALEXANDER WERNER

LEGENDÄRE SOLISTEN

Drei legendäre Solisten des 20. Jahrhunderts vereint eine DVD



Oistrach/
Menuhin/
Rostropo-
witsch
EMI/
DVD Video

mit Aufzeichnungen aus den Jahren 1958 bis 1965 in Paris und London. Oistrach, Rostropowitsch und Menuhin, das lässt Großes erwarten. Es ist weniger das etwas altmodisch interpretierte Bach-Konzert für zwei Violinen und Mozarts solide Sinfonia Concertante, sondern vor allem das Doppelkonzert von Brahms, das diesen Erwartungen mehr als gerecht wird. Nicht nur Rostropowitsch und Oistrach bilden hier ein Duett der Spitzenklasse und bieten reizvolle musikalische Kontraste, sondern Kyrill Kondrashin dirigiert dazu straff und



Mstislav
Rostropo-
witsch
EMI
DVD Video

zupackend.

Bei Prokofieffs Sinfonia Concertante und Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1 ganz in seinem Element ist Rostropowitsch auf einer weiteren, ihm alleine gewidmeten DVD. Es gibt die Konzerte auch mit griffigeren Dirigenten als Groves und Kamu, aber die Qualität stimmt, auch im Bonus-Teil mit Mussorgsky-Liedern, gesungen von Galina Vishnevskaja. AWE